



FANVERBAND

organisierte Fanclubbetreuung e.V.

Fan - Report

FCN · Fanverband e.V. organisierte Fanclubbetreuung · www.fanverband.com · Nr. 44 · Nov. 2016



Fanverband gegen
GEWALT
im Fußballstadion

Clubfans und ihre Kinder wollen Spaß am Fussball haben - und nicht Angst!

Seeeeervus Clubberer,

Bewegte Zeiten in Franken!!!

Können gehaltene Elfmeter Trainer-Jobs retten? Offensichtlich schon. Der oft gescholtene Torhüter Torsten Kirschbaum hält momentan den Club in der Spur. Nach dem eher missratenem Start hatte eigentlich jeder einem Comeback Schäfers entgegengefiebert. Aber wenn „Kirsche“ sich auf diesem Niveau etabliert kann unser Oldie doch noch seinen sportlichen Ruhestand planen. Als Backup für die restliche Saison würde er ja eh noch zur Verfügung stehen.

Liebe FCN Verantwortliche – bei RAFFA wäre mal wieder ein Abschiedsspiel fällig. Er hat sich ,bis auf das kurze Schwabenfiasco, immer in den Dienst des „Ruhreichen“ gestellt. Er war sich auch für die zweite Reihe nicht zu schade. Das lange Zeit getragene Amt des Spielführers spricht ebenfalls für seinen Charakter.

Auch in die Trainerfrage kehrt langsam Ruhe ein. Nach eher fragwürdigen Wechseln beim Heimspiel gegen die Münchener Löwen kommt nun Konstanz rein. Es werden sogar ergebnisorientiert wieder Nachwuchsspieler an den Profikader herangeführt. Wer hatte vor der



Saison einen Mühl oder Kammerbauer auf'm Schirm? Ich denke nur diejenigen ,die sich regelmäßig mit dem Unterbau des Glubbs beschäftigen. Auch eine mannschaftliche Geschlossenheit ist wieder zu erkennen. Es gibt wieder den Willen ein Spiel umzudrehen, ein Spiel in Braunschweig nehmen wir da mal raus.....

Lassen wir uns mal überraschen wohin die Reise führt. Noch ist auch die obere Tabellenregion in Sichtweite.

Bis die Tage - euer Nächerla

Wir – sind der Club!!!

Euer Nächerla



Feuchte Mauern? Abfallender Verputz? Schimmel? Salpeter?

Trockene Wände mit dem **bjk-Dicht-System** ohne Aufgraben. Auch für Häuser ohne Keller.

Beratung, Ausführung, günstige Preise.

bautenschutz katz GmbH ☎ 0 9122/79 88-0
Ringstraße 51 · 91126 Rednitzhembach

Der Spezialist seit über 30 Jahren. Allorts.
www.bautenschutz-katz.de

INHALT	
2	Servus Glubberer
3	Grillfest „Clubfans Spielberg–Schwarzenhammer“
4	CLUB-Fantag in Kulmbach – „Sportgruppe Max Morlock“
5	1.FCN Fanclub Merkendorf/Ofr. besucht den Patenverein
6-7	25 jähriges Jubiläum des 1.FCN Fan-Club`s - Altendorf
8-9	Die PETER ZEITLER – Kolumne – Vom guten alten „Sportpark Zabo“ zum imaginären „Max-Morlock-Stadion“.
10/11	Richard Albrecht – Mosaiksteine des 1.FCN
12	Der Junge Franken Clubb
13	Club-Freunde Oberfranken im Trebgaster Ortsteil Lindau
14	35-Jahr-Feier auf dem Sportplatz in Tettau
15	15 Urkundenübergabe zum Beitritt in den Bezirk III
16	5. Garagen- Sommerfest der FCN-Freunde-Hirschau
17	Jahreshauptversammlung im Bezirk 1
18	Die Rot-Schwarze Pinnwand
19	WIE, WAS, WO & WANN ? – TERMINE & INFOS

Besucht uns im Web unter:
www.fanverband.com



Wir bitten um Berücksichtigung der Anzeigen in dieser Ausgabe:

KULMBACHER BRAUEREI, PSD - BANK - NÜRNBERG, TEA - IMMOBILIEN, HOUSE OF COLOURS, SW-MULTIMEDIA, KATZ-BAUTENSCHUTZ, LW-FLYERDRUCK.DE

Impressum:

Herausgeber: FCN - FANVERBAND e.V., V.i.S.d.P.

Claudia Marsching, Waldstr. 38, 91356 Kirchehrenbach, Tel: 09191/ 96715

Redaktion: Roland Nägel (Redaktionsleiter), Guido Löffler (Titelgestaltung), Heinz Meyer (Titelfotos), Monika Hemmerlein, Werner Schmidt, Karl Teplitzky, Rudi Ullmann, Hans Pfähler, Peter Zeitler, Addi Heiling und Harald Schulz.

Auflage: 2.000 , **Internet:** www.fanverband.com

Fotos: Copyrightfreie Bilder mit Genehmigung des Verfassers und eigenes Bildmaterial.

Satz & Druckvorstufe: Werner Schmidt, sw-multimedia, 90419 Nürnberg, www.sw-multimedia.com, Tel.: 0911-43 18 019

Druck: LW - Flyerdruck,

www.LW-flyerdruck.de, info@LW-flyerdruck.de, Tel:09191-72 32 88

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr.

Fan-Report ist das offizielle Informationsheft des FCN- Fanverband e.V.

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss: 01.02.2017

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: 15.02.2017



Grillfest Fanclub Stammtisch „Clubfans“ Spielberg-Schwarzenhammer

Am letzten Samstag im Juli veranstaltete der Fanclub „Stammtisch Clubfans Spielberg-Schwarzenhammer“ sein jährliches Grillfest für alle Mitglieder.

Vorstand Ingrid Schneider begrüßte herzlich den Bezirkskoordinator und Ehrenmitglied Dieter Altmann mit Frau Hedwig, 2. Bezirkskoordinator Georg Kraus mit Frau Gerlinde sowie Mitglied und Ortssprecher von Spielberg Adolf Stöhr.

Ingrid freute sich, dass fast alle Mitglieder der Einladung gefolgt sind. Der Wettergott meinte es auch gut und die Veranstaltung fand bei herrlichen Sonnenschein statt. Sie dankte allen Helfern, ohne die so eine Veranstaltung nicht möglich wäre und wünschte allen Anwesenden ein paar schöne Stunden und einen guten Appetit.

Adolf Stöhr dankte im Namen des gesamten Fanclubs Ingrid Schneider für ihre Bemühungen und die Organisation der verschiedenen Fanclubveranstaltungen. Als Dank dafür überreichte er ihr einen Blumenstock und bat um einen großen Applaus.

Bezirkskoordinator Dieter Altmann begrüßte alle Anwesenden und dankte für die Einladung. Er ist sehr gerne gekommen. Er berichtete kurz vom Bezirk und vom Club, der am Tag zuvor sein letztes Testspiel gegen Augsburg gewonnen hatte. Er überreichte Ingrid eine Flasche



Wein und ein 5-Liter-Faß für die nächste Zusammenkunft. Auch einige Fanreports hatte er für den Fanclub mitgebracht.

Für das leibliche Wohl war gut gesorgt und für jeden Geschmack war etwas dabei. Die Mitglieder nahmen das Angebot gerne an und man saß bei Speiß und Drank bis in die späten Abendstunden zusammen und diskutierte über so einige Themen.

Am Ende waren sich alle einig. Es war ein schönes und gelungenes Fest und alle freuen sich schon aufs nächste Jahr.



„Die Sportgruppe Max Morlock“ CLUB-Fantag in Kulmbach

Das Zelt ruft. Wer beim Bundesliga-Tippspiel am Ende der Saison 2015/16 vorne liegt, wird belohnt. Mit einem Besuch beim Fantag der 67. Kulmbacher Bierwoche. In den Genuss kam Ende Juli eine stattliche Anzahl von Cluberern, für die Gerhard Zenefels von der Sportgruppe Morlock (OFCN Nr. 582) Zugfahrt und Festbesuch organisierte.

Ein kleiner Frühschoppen am Kulmbacher-Brauereigelände und launige Unterhaltungen mit Gruppen anderer Festbesucher verkürzten die Wartezeit, bis sich der Festzug in Bewegung setzen konnte. Wie es sich für einen Bierwoche-Festzug gehört, waren allerhand phantasievoll gewandete Teilnehmer unterwegs. So etwa der Unterstanicher „Löschtrupp“ mit einer Biersäule als Stammtisch-Logo, die Fraktion „Reinheitsgebot“ mit der



vielen FCN-Schals, die Trikots und der große Fanclub-Wimpel verfehlten auf dem Weg zum Festzelt im

besten Wünschen für die neue Saison zu ihren Plätzen geleitet. Nach der ersten Stärkung mit defti-

mittag gerne die Gelegenheit wahr, sich bei einem kleinen Stadtrundgang etwas Bewegung zu verschaffen. Für den steilen Anstieg zur Plasenburg reichte es an diesem Tag zwar nicht, aber Rathaus, Petrikirche, Roter/Weißer Turm oder der Langheimer Amtshof mit seiner alten Zehntscheune waren Einblicke wert. Bei flotten Festzelt-Krachern von den „Wilderern“ verging die Zeit wie im Flug. Irgendwann mussten auch die letzten Ausflügler aufbrechen, um den Zug zu erreichen, der sie ohne Umsteigen nach Nürnberg zurückbrachte. Bleibt nur zu hoffen, dass die Profis vom 1. FCN in der neuen Saison auch so viel Freude machen wie wir sie bei der Sympathiewerbung in Kulmbach erlebt haben.



Nachbildung des Brauereigebäudes, der Stammtisch „Paradieshogger“ mit einer starken Liebeserklärung an den CLUB.

Ihren Platz im Festzug fanden die Mitglieder der Sportgruppe Morlock, begleitet von ihrer starken Frauen-Vertretung, hinter den Rugendorfer „Edelherb Ladies“. Diese lautstarke Dirndl-Gruppierung, die auf ihrem Wagen eine Plastik-Kuh mit verstecktem 50-Liter-Fass montiert hatte, machte es den Cluberern nicht gerade leicht, ihre Slogans und Gesänge mit gebührendem Effekt unterzubringen. Doch die

Stadtzentrum nicht ihre Wirkung. Immer wieder kam es bei den zahlreichen kurzen Stopps zu solidarischen Anfeuerungsrufen und nicht wenige sangen leicht verklärt „Die Legende lebt“ mit. Da waren selbst die „Edelherb Ladies“ beeindruckt, und wenn doch einmal eine pessimistisch-skeptisch-zweifelnde Äußerung vom Straßenrand zu vernehmen war, wurde sie an diesem Tag lachend mit einem optimistischen Gegenruf weggewischt. Beim Einzug ins Festzelt wurde die CLUB-Gesandtschaft aus Nürnberg mit großem Beifall begrüßt und mit den

gen Schmankerln und dem süffigen Festbier nahmen einige am Nach-

Manfred Seifert, Sportgruppe Morlock, OFCN Nr. 582



1.FCN Fanclub Merkendorf/Ofr. besucht den Patenverein

1.FCN Fanclub zu Besuch in Merkendorf-Mfr.



Am Samstag, den 17.09.2016 um 10 Uhr machten wir uns mit 22 Club-Freunden aus Merkendorf/Oberfranken in einem Kleinbus auf den Weg über Ansbach nach Merkendorf/Mittelfranken, um unseren Patenverein „Die Glubberer“ zu besuchen. Ein Stopp in Ansbach brachte uns die Sehenswürdigkeiten der Stadt näher. Bei einer kurzweiligen Stadtführung sahen wir die ehemalige Markgrafen Residenz, die St. Gumbertuskirche und vieles mehr. Danach blieb noch Zeit, Ansbach alleine zu erkunden. Aber dann war es soweit: auf in das gleichnamige Dorf in Mittelfranken. Als wir in Merkendorf im Gasthaus „Alte Eiche“ ankamen, erwartete uns schon unser Patenverein. Es begrüßte uns der 1. Vorstand Willi Messerer von „Die Glubberer“ mit einer Willkommensrede.

Unser 1. Vorstand Harald Neudecker bedankte sich für die herzliche Einladung. Bei gemütlichem Beisammensein und gutem Bier gab es sehr viel zu erzählen. Dazu spendierte der Fanclub „Die Glubberer“ einen kleinen Snack. Dafür besten Dank. Nach dem die Vorspeise sich etwas gesetzt hatte, ließen wir uns das Hauptgericht schmecken. Um das Ganze abzurunden,



gab es anschließend noch eine Runde Schnaps. Als Gastgeschenk



übergab der 1.Vorstand des 1.FCN Fanclub Merkendorf/Ofr., Harald Neudecker, einen Schal vom 1.FCN Fanclub Merkendorf/Ofr. und 20 Liter Fassbier von der Brauerei Hummel aus Merkendorf/Ofr.. Nach

schönem Beisammensein mussten wir leider um 21 Uhr die Heimreise antreten. Die Gastgeber wünschten uns eine gute Heimfahrt. Ein baldiges Wiedersehen wird es sicher wieder geben.



25 jähriges Jubiläum *Attacke*

1.FCN Fan-Club -Altendorf blies zur



sagte auch ein paar aufmunterte Worte zum aktuellen Geschehen beim 1. FCN. Vom Bezirkskoordinator Bernd Hahn erhielten wir einen Wimpel und ein 5 Liter Partyfässchen. Zuletzt überreichte Claudia Marsching einen Fußball und eine Urkunde vom Fanverband. Nach einem kleinen gemütlichen Beisammensein und kleinen Gesprächen mussten uns leider aus terminlichen Gründen Herr Jürgen Bergmann, Herr Dr. Thomas Grethlein, Claudia Marsching, Ferdl Marsching und Herr Karl Teplitzky verlassen. Am frühen Abend ließen sich alle dann ein Gutes Spanferkel schmecken. Nach reichlicher Stärkung haben wir den Abend gemütlich ausklingen lassen und bis in die Morgenstunden gefeiert.



Am 10.09.2016 feierten wir mit unseren Mitgliedern und befreundeten Fanclub Wiesenthau unser 25. jähriges Jubiläum.

Als besondere Gäste begrüßten wir unseren Ehrenvorstand Josef Nögel, sowie unsere Ehrenmitglieder Wolfgang Rösler und unseren 1. Bürgermeister Karl-Heinz Wagner. Auch unsere Gäste Jürgen Bergmann (Fanbeauftragter), Claudia Marsching (1.vorsitzende des Fanverbandes) mit Mann Ferdl Marsching, Karl Teplitzky (Ehrenvorstand vom Fanverband), Dr. Thomas Grethlein (Aufsichtsratsvorsitzender) mit seiner Frau und unseren Bezirkskoordinator Bernd Hahn mit seiner Frau begrüßten wir zu unserer Jubiläumsfeier recht herzlich. Das Fest begannen wir mit Kaffee, selbst gebackenen Kuchen und selbst gebackenen Krapfen. Nach dem 1. Genuss hielt unser 1. Vorstand Daniel Neller seine Eröffnungsrede. Dann gab er das Mikrofon an unseren Ehrenvorstand Josef Nögel weiter, der ein paar Worte zu Gründung unseres Fanclubs sprach. Als einer von nur noch 2 Gründungsmitgliedern wurde Ehrenvorstand Josef Nögel eine Urkunde für 25. Jahre Fanclubtreue überreicht. Anschließend übernahm Jürgen Bergmann das Wort und überreichte Herrn Neller eine Urkunde und ein Trikot mit den Unterschriften der Aktuellen Mannschaft des 1. FCN Nürnbergs für 25. Jahre Fanclubtreue. Herr Dr. Thomas Grethlein





Entstehung unseres FCN – Vereinsheimes

Der Ausbau unseres FCN-Hüttla 2003.

Es war das Jahr der Hitzewelle teilweise über 40 Grad im Schatten, da legten wir los, wir wussten ja nicht was auf uns zukommen sollte. Zu erst mussten wir uns die Genehmigung von der Brauerei Löwenbräu einholen was auf Anhieb gelang!



– mussten nur einiges ändern, soweit fertig! Dann kam noch der Fußboden, den ich Josef Nögel selbst flieste, jetzt war alles fertig ich war so froh, ich ging zum Wirt rüber trank ein Bier und einen Schnaps, (oder auch mehr), ich kam zurück was sah ich da, einige Verrückte tanzten auf den frisch verlegten Fliesen (darunter auch ich) so dass sie die Hälfte verschoben hatten, es ging von vorne los, ich konnte es wieder richten!

So nun hatten wir die Genehmigung und die Schlüssel jetzt konnten wir zum ersten mal hinein schauen wir wussten ja nicht was auf uns zu kam! Alle schlugen die Hände über den Kopf zusammen da haben wir uns was Schönes angetan. Es war ja vorher eine Rumpelkammer des FC Bayern Fanclub Red United Altendorf. Die Entrümpelung ging los dazu brauchten wir einen ganzen Tag da ging es nach oben da war es noch schlimmer, alte Autoreifen, alte Mofas, alte Fahrräder und sonst altes Gerümpel. Jetzt ging es an den Fußboden es war ja alles morsch und alt es wurde alles rausgerissen, da kam uns einige Mäuse und Ratten entgegen, kein Wunder darunter war ja ein alter Feldboden aus gehäckselten Stroh und weiß der Teufel was!

Alles musste entsorgt werden, wir brauchen ca. 15-20 Anhänger, alle sahen aus wie Neger. Es wurde alles schön mit Isoliermaterial und Spanplatten gemacht so das wir eine saubere Fläche hatten das Oberteil war geschafft Gott sei dank. So ging es richtig los, um unser FCN-Hüttla aus zu bauen, wir durften ja nichts ändern da dieses Gebäude unter Denkmalschutz stand! (Alter Fachwerkbau)

Durch klopfen und schlagen wurde festgestellt wo Balken laufen und so konnten wir ein Fachwerk innen anbringen – dann kam der Putz – die Theke – Gläserschrank – Strom und Wasser war schon vorhanden

Und so sieht unser stolzes FCN – Hüttla aus ! Siehe Foto`s

Möge unser Fanclub noch lange bestehen

Gez. Nögel Josef ehm. Vorstand (Ehrenmitglied/Ehrenvorstand)

sw-multimedia

REALISATION VON PRINT UND DIGITALEN MEDIEN



abheben



90419 nürnberg • rietenstr. 28 • www.sw-multimedia.com • info@sw-multimedia.com • ☎ 0911 4318019



Vom guten alten „Sportpark Zabo“ zum imaginären „Max-Morlock-Stadion“

PETER ZEITLER – Kolumne

Wie lief früher ein Spieltag in der Oberliga Süd im Vergleich mit einem Spieltag in der 1. oder 2. Bundesliga ab? Die Gnade der frühen Geburt erlaubte es mir die sogenannte gute alte Zeit der Oberliga Süd schon mit zu erleben und Vergleiche mit der Gegenwart zu ziehen. Wo früher ein gepflegter Flachpass zelebriert wurde stehen heute Wohnsilos. Vielleicht spuken nachts noch die Geister vom Morlocks Max und dem Kennemanns Schorsch über das Areal, wenden sich mit Grausen ab wenn sie an die Leistungen ihrer Nachkommen denken und in nostalgischen Gedanken schwelgen wie sie hier die „Bayern“ des Öfteren schwindelig gespielt haben.

Wenn man heute die Kachletstraße betritt kommt man noch zu der „Endreßschen Gaststätte“, bei der sich manche „Glubberer“ vor dem Spiel bei einem Seidlein Bier noch die Stimmbänder geschmeidig gemacht haben, und nicht weit davon steht ein Gebäude bei dem noch erkennbar ist, dass es sich mal um ein Kino handelte. Genau gegenüber stand das Vereinsheim und war der Eingang zum „legendären Zabo“ auf dessen Rasen Fußballgeschichte geschrieben wurde. Ganz in der Nähe befindet sich die Heiner-Stuhlfauth-Straße die noch auf die Fußball-Vergangenheit hinweist. Wie war so ein Fußballstadion eigentlich beschaffen in der Nachkriegszeit? So wie fast alle aus dieser Epoche. Ein ovaler Erdwall versehen mit Stufen, in einer Kurve eine Backsteinsäule als Gefallenen-Ehrenmal und auf einer Seite eine fast monströse Stahlbeton-Tribüne mit einer Überdachung. Die einzigen Sitzplätze, aber auch nur harte Holzbänke, für die Honoratioren und Bessergestellten deren Kamelhaarmantel bei Regenwetter nicht nass wurde. Der Rest war vom Himmelzelt überdacht und man war den Unbilden der Witterung schutzlos ausgesetzt was aber zu dieser Zeit echte Fans nicht vom Spielbesuch abhielt.

Das hatte mit den heutigen modernen Arenen, meist architektonische Meisterwerke, so gar nichts gemein. Komplett überdacht, mit gekennzeichneten Blöcken, vielen nummerierten Sitzplätze, hochtechnisierten Videowänden, hohem Sicherheitsstandard und ganz wichtig mit einem Hospitality-Bereich für die VIP's, ganz wichtige Personen. Selbstverständlich gibt es hier ein sogenanntes „Catering“ das einem Sternerestaurant fast um nichts nachsteht. Dies alles gab es in unserem guten alte „Zabo“ natürlich nicht und wurde auch nicht vermisst da es ja eine andere Zeit war. Das Fassungsvermögen des Stadions lag bei 30.000, in manchen

Dokumentationen wurden auch 35.000 genannt, und bei voller Belegung war ein Zustand wie in einer gut gefüllten Heringsdose erreicht und Umfallen nicht mehr möglich. Nach heutigen Sicherheits-Standards wäre eine solche Zuschauerzahl nie und nimmer genehmigt worden, auf Grund der wenigen Zugänge und eigentlich nicht vorhandenen Fluchtwegen und Wellenbrecher auf den Rängen waren auch nicht vorhanden. Aber gottseidank kam es nie zu einer Massenpanik.

Da es ja keine Blocktrennung gab war für einen Platz mit guter Sicht frühzeitiges Erscheinen angesagt. Vordrängen bei spätem Erscheinen war verpönt und wurde mit Androhung von körperlicher Gewalt sanktioniert. Ein solcher Zeitgenosse wurde meist mit bekannt fränkischer Höflichkeit und dem Spruch bedacht: „Horch a mol Master, bist wohl widder middn Abspüln net ferddich worn!“. Spätgekommene standen hinten auf Bierkästen oder mitgebrachten Schemeln und Sportliche erklimmen Mauersimse oder Bäume zwecks bessere Sicht. Eine Ausnahme wurde bei Kindern gemacht, die durften vor an die Bande, der Vater stand etliche Meter entfernt und hatte keine Angst um seinen Sprössling. Was bei einem Gedränge von oben mit den Kindern an der Betonbande passiert wäre mag ich mir nicht ausmalen. Ebenso war das Aufspannen von Regenschirmen nur bis kurz vor Spielbeginn erlaubt. Der Schirm eines Ignoranten hätte auch bei bester „Globus-Qualität“ und stabilem Gestänge das Spiel nicht überlebt. Möglich waren Regenschirme nur bei nicht so wichtigen Spielen und Zuschauerzahlen von 8.000 - 10.000 wo man nicht so eng stand und gegen den Regen schützte man sich durch hochklappen des Mantelkragens, („dass des Wasser net ins Gnack neigloffn is“) und herabziehen der Hutkrempe.



Empfindliche Personen des weiblichen Geschlechtes waren in ihrer Zahl überschaubar da zu dieser Zeit Fußball Männerangelegenheit war. Das Stadion lag ja mitten in einem Wohngebiet und Erreichbarkeit mit Straßen- oder S-Bahn gab es nicht, so war die einzige Möglichkeit zum Stadion zu kommen „per pedes“ oder mit Bussen, die vom Hauptbahnhof aus im Minutentakt volle Männerladungen nach Zabo transportierten. In der heutigen Zeit wäre ein Verkehrschaos und ein völlig zugesperrtes Stadtviertel unausweichlich, aber eine Vollmotorisierung gab es ja zu dieser Zeit nicht und auch keine Staus auf der Straße und volle Parkplätze auf der Großen Straße sowie vor der Zeppelintribüne auch nicht. Heute stehen

in einem Teil von Zabo an einem normalen Tag mehr Autos auf der Straße wie früher bei einem Großkampftag in ganz Zabo. Wenn man den Bus verließ ging man über eine Wiese und den Goldbach und schon war man am Ziel und sah von weiten schon die Werbung in Form eines Fesselballons in Zeppelinform mit der Aufschrift „Schreiber und Sundermann“ oder Gebhardt und Kuhn (beides Nürnberger Bekleidungshäuser). Ja Werbung gab es damals auch schon wenn auch in anderer Form. Nicht großflächig wie heute im Stadion und mit elektronischer Bande von globalen Unternehmen sondern mit überschaubaren Schildern von ansässigen Unternehmen. Besonders ist mir auch noch eine Werbedurchsage, aus krächzenden Lautsprechern, in Erinnerung die da lautete: „Der Brömmle Hut der steht dir gut!“. So war es damals!

Eine „Stadionheft“ gab es auch damals schon aber nicht in Form einer Hochglanzbroschüre wie heute, sondern als 4 Seiten DIN-A 5 mit den Mannschaftsaufstellungen in den Innenseiten ein FCN- Logo auf Seite 1 und hinten Werbung, das war's. Der „Vertrieb“ erfolgte über Verkäufer die das Produkt hochhielten und mit dem Spruch: „Die Mannschaftsaufstellung a Zehnerla“ anpriesen. Ein Entertaining-Programm vor dem Spiel wie heute mit den finalen

„Die Legende lebt“, Einmarsch der Mannschaften mit Kindern an der Hand, ein wirklicher Superakt, im Fahnenpalier ebenfalls Fehlanzeige. So lief es ab. Vorspiel der Reservemannschaften, Durchsage der Mannschaftsaufstellung, Radetzky marsch, Einlauf der Gastmannschaft mit Verbeugung nach zwei Seiten, dann gleiches von der Heimmannschaft, Platzwahl, Spiel - aus. Die Videotafel des Zabo war eine Wandtafel mit den Aufschriften 1. FCN

und Gäste an der mit Anhängetafeln das Ergebnis angezeigt wurde und bei mehr als 9 Toren wurde es schwierig weil es höhere Ziffern nicht gab, die sehr selten benötigt wurden. Natürlich gab es auch „Catering“! Ein Mann in weißer Jacke lief mit einem Brett vor dem Bauch seine Runde um die Aschenbahn und verkaufte Sardinenbrötchen und zwei mit zwei Fuhrleuten besetzten Leiterwagengespanne liefen gegenläufig um das Rund und verkauften Bier in Flaschen, ja in Flaschen was da offensichtlich noch möglich war. Leider war meistens 10 Meter vor der eigenen Person die letzte Flasche verkauft und man musste zum Nachtanken.

Die Spieler waren auch nicht so schick gekleidet mit designten bunten Hochglanzoutfit in modernster Faser, mit Nummern auch über 11 auf Trikot und Hose, Namen und Verein auf dem Rücken und ganz wichtige Werbung auf der Brust, sowie meist neonfarbigen sogenannten Auswärts-trikots die weit weg von der Vereinsfarbe sind. Natürlich jedes Jahr aus Merchandising-Gründen eine neue Variante. Früher trug man schlicht Baumwolltrikots, die längere Zeit, und der einzige Schmuck war das Vereinslogo auf der Brust und man wusste Schweinfurt spielt grün, Karlsruhe blau, 1860 blauweißgestreift, FSV Frankfurt schwarzblau geringelt und Offenbach auch in rot wie der Club usw., bei gleicher Farbe trug der Heimverein ein anderes Trikot. Die Ausstattung vom Club war ein weinrotes Trikot, eine eigentlich schwarze in der Länge von Spieler zu Spieler variablen und im Farbton von mittelgrau bis tiefschwarzen Hose, schwarze Stutzen mit rot-weiß-rottem Umschlag. Die Torhüter waren nicht bunt wie Kanarienvögel gewandet sonder meist im schlichtem schwarz gekleidet und trugen meist eine sogenannte „Schlägermütze“. Der Club hatte zeitweise schwarze Rückennummern die auf weinrot nicht sehr gut zu erkennen waren. Dies war jedoch unerheblich, da die Spieler ja an körperlichen Merkmalen wie Haarfarbe, Beine und Laufstil oder der Länge und Farbe

der Hose einwandfrei zu identifizieren waren.

Choreographie in heutiger Form war auch unbekannt und beschränkte sich auf überschlägig 10 selbst konstruierten Clubfahnen aus weißen ausgedienten Betttüchern mit rotem Punkt und den weißen Initialen 1. FCN. Organisierte Anfeuerung mit Einpeitscher und Geräuschkulissen-Karajans - ebenfalls Fehlanzeige! Die verbale Unterstützung beschränkte sich auf stakkatoartige „FCN“ und „Club vor noch ein Tor“ Rufe - also nach heutigen Maßstäben eher dürftig. Zwischenrufe wie: „Schau hie wäi däi Salbnfra (Salbenfrau) heit widder läfft“, oder bei Auslassen einer klaren Torchance „Den hamms heit widder di Föiß falsch eighängt“ oder den Schiedsrichter betreffend „Schiedsrichter ans Telefon“ und „Schieber“ - völlig ohne Kreativität.

Polizeipräsenz gab es auch aber nicht in Form von Hundertschaften kriegsmäßig bewaffneten schwarzen Spezialeinheiten sondern in Form von ca. 20 Stadtpolizisten die alleine schon durch ihre blaue Uniformjacke Respekt erzeugten. Manchmal wurden die „Poli“ auch benötigt denn körperliche Auseinandersetzungen waren nicht ganz unüblich.

Medienpräsenz mit sündteuren Ü-Wägen und

einer Armada von Kameras auch nicht, höchstens zwei Kameramänner vom BR - totale Informationswüste. Unabdingbar war auch die Anwesenheit des legendären „Nürnberger Originals“ und Sportfotografen Kurt Schmidtpeter, den jeder kannte. Keine Super-Reporterplätze mit allen technischem Schnickschnack, dafür kommentierte der bekannte Sportreporter Ludwig Maibom durchaus am Spielfeldrand sitzend mit einem Mikrofon auf dem Gartentisch das Spiel. Nach Spielschluss einfach Sportgruß, Handschlag, kurzes Winken ins Publikum, kein Trikottausch weil die Vereine wahrscheinlich die Garnituren nicht im Überfluss hatten und dann zum Duschen.

Kein Bad in der Fankurve, keine Laura Wontorra die verschwitzten Spielern noch am Spielfeld Worthülsen entlockte, einfach kurz gesagt Steinzeit. Beim Abmarsch konnte man dann je nach Spielausgang Kommentare wie z.B.: „Hamm däi heit widder an Odel zammgspielt, dou gäih ich mimmer naus“, was natürlich nicht wahrgemacht wurde, oder „Däi hammer heit widder gscheit hergricht, däi hammer gschwanzt“!

Eine Begebenheit beim Abmarsch habe ich selbst erlebt. Der bekannte

Sportreporter Sammy Drechsel war mit seinem Porsche in die abwandernden Besucher eingekeilt und erlaubte sich zu hupen, worauf er von freundlichen Franken zu hören bekam: „Amol nu, dann zäing mer di raus“! Der Grund seines Hupens war jedoch nur der, dass er es eilig hatte und nach München ins Funkhaus musste. Er hatte das Filmmaterial vom Spiel im Auto, das ja noch entwickelt und geschnitten werden musste um am Abend gesendet zu werden. So war sie also die gute alte Zeit im „legendäre Sportpark Zabo“. War sie wirklich so gut? Nein! Sie war nur anders und heutige Generationen werden später auch von der „Guten alten Zeit“ reden denn im Laufe der Zeit verklärt sich so manches.

Mit sportlichem Gruß ein kritischer Clubfan.

Peter Zeitler

MOSAIKSTEINE der Clubgeschichte



RICHARD ALBRECHT

Über die Stationen FC Markt Berolzheim, wo er schon seinen Spitznamen „Nussknacker“ verpasst bekam, und TSV Roth führte der fußballerische Werdegang den Angriffsspieler im Jahr 1957 aus der zweiten Amateurliga Mittelfrankens zum 1. FC Nürnberg in die Oberliga Süd. Bei einem Spiel mit der Bayernauswahl in Roth war er Club-Beobachtern aufgefallen und über den Schwager des ehemaligen Clubspielers Heiner Müller, Hans Weißel, kam dann ein Wechsel zum Club zustande.

Der Außenstürmer verfügte über eine enorme Spurt-, Schuss- und Kampfkraft und kam als Rother Torschützenkönig zum Club. Dieser Wechsel war „mein größter Wunsch“, wie er damals bekundete. An guten Tagen brachte der trickreiche und athletische Flügelflitzer, der insgesamt 280 Spiele für den Club bestritt, seine Gegenspieler auf der Linksaußenposition durch elegante Täuschungsmanöver an den Rand der Verzweiflung. Unter der Trainingsleitung von Franz „Bimbo“ Binder kam Albrecht in seiner Debütsaison 1957/58 in 26 Ligaspielen zum Einsatz und erzielte dabei sieben Tore.

Als Süddeutscher Meister zogen die Franken in die Endrunde um die Deutsche Meisterschaft ein. Am 26. April 1958 gab Richard Albrecht vor 70000 Zuschauern im Stuttgarter Neckarstadion beim 2:2-Remis gegen den Südwestmeister FK Pirmasens sein Debüt in der Endrunde. Nach drei Gruppenspielen zog der Hamburger SV ins Finale ein; der Club rangierte vor Pirmasens und dem 1. FC Köln auf dem zweiten Rang.

Die Südoberliga schloss Albrecht mit dem Club innerhalb von drei Jahren mit zwei Titelgewinnen (1961 und 1962) sowie mit der Vizemeisterschaft 1963 ab. Als der Club im Jahr 1961 die Deutsche Meisterschaft gewann, war der kraftvolle Außenstürmer in der Endrunde in vier Spielen zum Einsatz gekommen. Ausgerechnet im Finale gegen Borussia Dortmund fehlte er aber wegen einer Meniskusverletzung.

Als der Club aber als Titelverteidiger am 12. Mai 1962 in Berlin das DM-Finale mit



Auch im Rollstuhl verzichtet Richard Albrecht heute nicht auf einen regelmäßigen Besuch der Heimspiele seines Clubs.

Foto: Heinz Meyer

0:4 gegen den 1. FC Köln verlor, bildete Albrecht zusammen mit Gustav Flachenecker, Max Morlock, Heinz Strehl und Reinhold Gettinger den Angriff der Mannschaft von Trainer Herbert Widmayer. Auch war er aber beim DFB-Pokalsieg in der Verlängerung über Fortuna Düsseldorf am 29. August 1962 in Hannover als Linksaußen mit von der Partie.



Auch im Europapokal der Pokalsieger kam er in den zwei Spielen gegen den französischen Vertreter AS St. Etienne zum Einsatz und vertrat die Farben des Clubs. Nach der Einführung der Bundesliga zur Saison 1963/64



Die aktuelle Autogrammkarte.

Repro: Heinz Meyer

bestritt Albrecht für den Club in den ersten beiden Bundesligaspielzeiten noch 29 Spiele und erzielte dabei vier Tore, bevor er zur SpVgg Fürth wechselte.

Am ersten Spieltag der neu eingeführten Bundesliga gehörte Richard Albrecht am 24. August 1963 zum erlauchten Spielerkreis, welche das Bundesligadebüt aktiv

Richard Albrecht (* 26. Mai 1936 in Berolzheim)

Position: Stürmer **Beruf:** Drechsler selbstständig

Nationalität: Deutschland

280 Spiele für den Club / 40 Tore

29 Spiele / 4 Tore in der Bundesliga (1963-65)

108 Spiele / 36 Tore in der Oberliga Süd (1957-63)

11 Spiele / 4 Tore in den Endrunden um die Dt. Meisterschaft (1958-62)

2 Spiele / 0 Tore im Europapokal der Pokalsieger (1962)

7 Spiele / 3 Tore im DFB-Pokal

130 Spiele / 21 Tore in der Regionalliga Süd (1965-49; für die SpVgg Fürth) Teilnahme an der Intertoto-Runde 1969

Erfolge-Ereignisse:

1958 Vizemeister Oberliga Süd

1961 Meister Oberliga Süd

1961 Deutscher Meister

1962 Meister Oberliga Süd

1974 Deutscher Vizemeister

1962 DFB-Pokalsieger

1963 Vizemeister Oberliga Süd

ins Rollen brachten. Beim 1:1-Unterschied des Clubs bei Hertha BSC stürmte Albrecht am linken Flügel und hatte es dabei mit keinem geringeren als mit dem rechten Verteidiger der Hertha, Otto Rehhagel, zu tun.

Nach seinem Wechsel zum Kleeblatt gehörte der kampfstärke Angreifer dort wieder zur Stamm-

besetzung und belegte 1966 den vierten und 1967 unter dem Trainer und Ex-Clubler Robert „Zapf“ Gebhardt den dritten Rang in der Zweitklassigkeit der Regionalliga Süd. An der Seite von Mitspielern wie Peter Löwer, Paul Derbfuß, Bernd Windhausen, Robert Ehrlinger, Klaus Slatina, Jürgen Billmann, Hermann Marchl und Erich Tauchmann absolvierte Albrecht von 1965 bis 1969 insgesamt 130 Ligaspiele für das „Kleeblatt“ und erzielte dabei 21 Tore.



Richard Albrecht zusammen mit Exmitspieler Heiner Müller und Albrechts Ehefrau.

Vereine als Spieler:

bis 1955	FC Markt Berolzheim			
1955/56	TSV Roth	2. Amat.liga Mfr.		
1956/57	TSV Roth	2. Amat.liga Mfr.		
1957/58	1.FC Nürnberg	Oberliga Süd	2. Pl.	26 Sp./7 Tore
1958/59	1.FC Nürnberg	Oberliga Süd	3. Pl.	21 Sp./4 Tore
1959/60	1.FC Nürnberg	Oberliga Süd	6. Pl.	19 Sp./6 Tore
1960/61	1.FC Nürnberg	Oberliga Süd	1. Pl.	17 Sp./11 Tore
1961/62	1.FC Nürnberg	Oberliga Süd	1. Pl.	3 Sp./4 Tore
1962/63	1.FC Nürnberg	Oberliga Süd	2. Pl.	22 Sp./7 Tore
1963/64	1.FC Nürnberg	1. Bundesliga	9 Pl.	24 Sp./3 Tore
1964/65	1.FC Nürnberg	1. Bundesliga	6. Pl.	5 Sp./1 Tore
1965/66	SpVgg Fürth	Reg.liga Süd	4. Pl.	34 Sp./9 Tore
1966/67	SpVgg Fürth	Reg.liga Süd	3. Pl.	31 Sp./4 Tore
1967/68	SpVgg Fürth	Reg.liga Süd	7. Pl.	32 Sp./4 Tore
1968/69	SpVgg Fürth	Reg.liga Süd	7. Pl.	33 Sp./4 Tore
1979/80	Lauf am Holz	Land.liga Mitte	3. Pl.	

Vereine als Spielertrainer:

	SV Laufamholz
	ASV Auerbach
1976/77	TSV Röthenbach/Peg.

Ab der Saison 1969/70 war er dann bei den Vereinen SV Laufamholz, ASV Auerbach und TSV Röthenbach als Spielertrainer im fränkischen Amateurbereich im Einsatz. Zudem betrieb er in Laufamholz in der Moritzbergstraße 45 eine Toto-Lotto-Aannahmestelle. Sein Sohn Markus, geboren am 11. Dezember 1966, war ebenfalls aktiv in Teams wie SC Victoria, SV Laufamholz, Post SV Nürnberg. Als Spieler und Spielertrainer bestritt dieser von 1989 bis 2006 rund 600 Spiele für den TSV und 1. FC Röthenbach.

Heute betreibt der Sohn bezeichnenderweise eine eigene Gaststätte mit dem Namen „Club-Inn“ in der Sulzbacher Straße in Nürnberg, wo viele

alte Fotoaufnahmen die Wände des Lokals ziieren. Zum Club hat Richard Albrecht auch heute noch eine feste Bindung. Obwohl er inzwischen auf einen Rollstuhl angewiesen ist, besucht er noch regelmäßig im Beisein seiner Gattin die Heimspiele seines Clubs.

Nach gesundheitlichen Rückschlägen geht es



1.FC Nürnberg Sammelkarte, Richard Albrecht

ihm inzwischen wieder zufrieden stellend, wie er vor dem Stadion bei einem Treffen beteuerte. Die ersten Spiele der laufenden Saison waren für den Meisterspieler von 1961 sehr enttäuschend, doch inzwischen hat sich auch bei ihm wieder die Hoffnung auf bessere sportliche Zeiten breit gemacht. Das Treffen mit den alten Sportkameraden von früher macht einen Stadionbesuch aber alleine schon erstrebenswert.

Text, Fotos und Repros: Heinz Meyer

Mehr Wohn(t)raum geht nicht.

IMMOBILIEN

Lassen Sie sich von unserem Immobilienangebot überzeugen!

Wir bieten Ihnen kompetente Beratung sowie umfassende Betreuung bei der Suche nach Ihrer Traumimmobilie.

Mitglied im Verband Europäischer Makler

Mitglied im Immobilien Verband Deutschland

TEA Immobilien & Hausverwaltungen • Inh. Annemarie Teplitzky • Nelkenweg 13 • 91126 Rednitzhembach
Tel. 09122 - 7 89 36 • Fax 09122 - 7 88 68 • Internet: www.tea-immobilien.de

Der Junge Franken Clubb

Dorfführung für die Cluber

Eine Dorfführung der besonderen Art haben die Mitglieder des 1.FCN Fanclubs „Der Junge Franken Glubb“ in Großlangheim genossen. Bei strahlendem Sonnenschein führte die Gästeführerin Mechthild Sterk durch den Ort und erzählte so einiges über Geschichte und Kultur der einzelnen Gebäude oder Orte. Im Anschluss gab es bei einem gemütlichen Beisammensein noch Kaffee und Kuchen in der Kaffee Gunda.



Mit dem Glubb zum Club

Für 30 Kinder der Gemeinden Großlangheim, Wiesenbronn und Kleinlangheim organisierte der „Der Junge Franken Glubb“ aus Großlangheim eine Besichtigung des Nürnberger Fußballstadions. Am Stadion angekommen, ging es zum Spielfeld, den VIP-Bereich und den Umkleidekabine, in der die Spieler des 1.FC Nürnberg sich vorbereiten. Anschließend gab es noch Einblicke in die Technik und die Polizeiwache im Stadion. Nach einer kurzen Pause ging es zum Vereinsgelände des Clubs mit Besuch des Museums und der Trainingsplätze. Als Überraschungsgast erschien der Profispieler Philipp Hercher zu einer Autogrammstunde. Er beantwortete alle Fragen der Kinder und machte mit ihnen Selfies.



Cluberer-Schluck

„Der Junge Franken Glubb“ aus Großlangheim fuhr zum Heimspielauftakt des Clubs gegen Heidenheim.

Vor dem Spiel nahm der der Fanclub am „Cluberer-Schluck“ der Kulmbacher Brauerei teil. Gegner war der Fanclub „Clubfreunde Todsfeldtal“. Es ging dabei nicht darum, wer am meisten trinkt, sondern es musste die Mitte zwischen zwei 5mm auseinanderliegenden strichen getroffen werden. Die jungen Franken gewannen nach 11 Teilnehmern mit 8:4 und freuen sich über 50 Liter Freibier von Kulmbacher.

Danach ging es gemeinsam zum Spiel des 1.FC Nürnberg das 1:1 endete.



Alexander Buss wurde mit der Ehrenmitgliedschaft der Club-Freunde Oberfranken ausgezeichnet.

Buss-Brüder sind neue Ehrenmitglieder

Am Ende der Sommerpause treffen sich die Club-Freunde Oberfranken im Trebgaster Ortsteil Lindau immer auf dem Grundstück von Bernd Hahn dem Bezirkskoordinator des Bezirk 3 und 1.Vors der Club-Freunde Oberfranken um gemeinsam zu feiern.

Nach Feiern ist den Club-Fans aber derzeit überhaupt nicht zu Mute, denn nach dem Beinahe aus im DFB-Pokal folgte die Pleite in Braunschweig. Die Grillfeier wieder einmal: Der wahre Club-Fan ist sehr Leidenschaftlich! Eine Gedenkminute widmete man dem kürzlich verstorbenen Leiherkastenmann vom Club, Walter Birkner. Das Grillfest nutzten die Club-Freunde Ober-

franken auch dafür, um den Sponsor Kamin Buss aus Neuenmarkt einzuladen, der durch Andreas Buss vertreten war. Vorsitzender Bernd Hahn dankte dabei für den Anbau eines Edelstahl-Kamins an das Vereinsheim und die Anschaffung neuer Polo-Shirts in den Club-Farben Rot-Schwarz. Bernd Hahn zeichnete Andreas Buss von Kamin-Buss mit der Ehrenmitgliedschaft der Club-Freunde Oberfranken aus. Die gleiche Auszeichnung bekam auch sein Bruder Alexander Buss, der allerdings verhindert war. Andreas Buss dankte für die Ehrung, lobte die familiäre Club-Gesellschaft und sagte auch die Unterstützung bei der Anschaffung eines neuen Zeltes zu.



Unser Bild zeigt von links Bürgermeister Werner Diersch, Alexander Buss, 1.Vors. Bernd Hahn sowie Mark Sauer und Philipp Werner vom Fanclub Franconia-Boys.

LW-flyerdruck.de - Die Druckerei für Euren Fanclub ist Druckpartner des Fanverbands



250
Terminkärtchen für
45€
inkl. MwSt. und Versand

Tradition verpflichtet - und so konnten wir mit LINUS WITTICH aus Forchheim einen traditionsreichen Druckpartner für den Fanverband gewinnen. Quer durch Deutschland in 11 Bundesländern, mit 13 Verlagsstandorten, 3 Zeitungs-Druckereien und 1 Akzidenz-Druckerei sowie in Österreich ist der Verlag mit über 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tätig - und das seit mehr als 50 Jahren.

Das Blättchen im Briefkasten - und somit lokale Informationen durch Amts- und Mitteilungsblätter, das ist das Kerngeschäft von Verlag + Druck LINUS WITTICH. Mit dem Onlinedruckshop www.LW-Flyerdruck.de bietet das Unternehmen von A wie Aufklebern, bis Z wie Zeitungen eine Vielzahl von Drucksachen zu günstigen Konditionen. Die besondere Stärke liegt dabei in der Herstellung von Broschüren, Magazinen, Festschriften und Zeitungen.

Frank Schaffer aus Forchheim leitet den Geschäftsbereich Onlinedruck und ist selbst seit über 10 Jahren aktiv in der Vorstandschaft des 1. FCN Fanclub Tradition Kirchenbirkig tätig, kennt den Bedarf an Drucksachen in einem Fanclub, ist bei der Datenerstellung behilflich und steht Euch gerne mit Rat und Tat zur Seite. Telefonisch erreicht Ihr ihn unter 09191/7232-99.

Wir drucken Flyer, Plakate, Karten, Broschüren uvm. für Euren Fanclub.

www.LW-flyerdruck.de



www.LW-flyerdruck.de



info@LW-flyerdruck.de



09191 72 32 88

Die Damenmannschaft des 1. FC Nürnberg sagte leider sehr kurzfristig ab! 35-Jahr-Feier auf dem Sportplatz in Tettau

Anlässlich des 35-jährigen Bestehens unseres 1. FCN-Fanclubs „Tettauer Winkel“ feierten wir am Samstag, den 16. Juli 2016 im Rahmen der Sportwoche des TSV 1860 Tettau bei herrlichem Wetter auf dem Tettauer Sportplatz. Unter dem Strich war die Stimmung gut, doch gab es leider auch Anlass für Unmut.

Kleinfeldturnier am Vormittag

Bereits um 11 Uhr am Samstagvormittag ging es nach monatelanger Vorbereitung endlich los. Mit viel Spass und Gaudi fand ein Kleinfeldturnier statt, welches der Hobbyclub SC Heide aus Tettau schließlich für sich entscheiden konnte. Das schöne Wetter bildete den Rahmen für ein vermeintlich perfektes Fest, doch bereits am Freitag fielen dunkle Schatten auf unsere Veranstaltung, da die Damenmannschaft des 1. FC Nürnberg sehr kurzfristig absagte. Laut Trainer Frey informierten ihn seine Damen nach dem Donnerstags-Training, dass sich ein Großteil für eine andere Veranstaltung entschieden hätten. Mit sechs bis sieben Spielerinnen könne er nicht nach Tettau fahren. Er sei machtlos!! In unseren Augen ist das eine bodenlose Frechheit gegenüber einem „alten“ Fanclub!! In Folge dessen musste der Vorstand unseres Fanclubs schweren Herzens den eigentlichen Höhepunkt des Tages, nämlich das Spiel der FCN-Damen gegen die Damenmannschaft des 1. FFC Saalfeld, vom Programm streichen.

Trotz Absage der FCN-Damen tolle Stimmung

Trotzdem ließen sich die etwa 120 Besucher den vergleichsweise ereignislosen Nachmittag nicht vermiesen. An einer Torwand testeten viele Gäste ihre Treffsicherheit. Bratwürste, Steaks und Kuchen sowie diverse Getränke sorgten für das leibliche Wohl. Um 18 Uhr fand dann doch noch ein Fußballspiel über 90 Minuten statt.

Der heimische TSV 1860 Tettau empfing den VFR Jagdshof. In einer abwechslungsreichen Freundschaftspartie stellten die Kicker ihr Können unter Beweis. Kurz vor der Pause markierte der TSV mit dem 1:0 die Führung, in der zweiten Hälfte konnte Jagdshof mit etwas Glück ausgleichen. Unter dem Jubel der Tettauer erzielte ihr Heimatverein schließlich den Endstand von 2:1.

Gegen Abend gab es knusprige Hähnchen, auch diverse Salate ließen sich die Besucher schmecken. Dann trafen auch die erwarteten Besucher aus Nürnberg ein: Jürgen Bergmann, Fanbetreuer der Clubberer, der uns bereits den ein oder anderen Besuch abgestattet hat, war wieder mit von der Partie. Außerdem durften wir Chris Ehrenberg, seines Zeichens Präsidiumsmit-



Ehrung der Sieger im Kleinfeldturnier mit 1. Bürgermeister Peter Ebertsch und 1. Vorstand Walter Schiffner



Conny Ruß und Walter Schiffner vom FCN-Fanclub sowie Hubert Ruß vom TSV 1860 Tettau mit den Besuchern aus Nürnberg

glied des FCN, und Rudi Ullmann, den zweiten Vorsitzenden des Fanverbandes, begrüßen.

Delegation aus Nürnberg bedankt sich für 35 Jahre Treue zum Club

Der erste Vorstand unseres Fanclubs, Walter „Emil“ Schiffner, ging in seiner Rede unter anderem kurz auf die Geschichte des Fanclubs ein und bedanke sich für die gute Stimmung auf dem Sportplatz – trotz der enttäuschenden Absage. Bergmann bedauerte in seiner Ansprache das Fernbleiben der Club-Damen, denn aufgrund dessen waren nicht nur die Mühe und die Vorbereitungen umsonst, sondern es gingen damit auch finanzielle Einbußen einher. Er bedankte sich für 35 Jahre tolle Unterstützung und betonte, dass der

1. FCN-Fanclub „Tettauer Winkel“ zu den ersten 50 gegründeten Fanclubs gehört und somit auf eine lange Tradition zurückblicken kann. Als Zeichen seiner Dankbarkeit brachte er ein FCN-Trikot mit einem Sonderschriftzug und aller Unterschriften der Spieler mit. Chris Ehrenberg versprach, den ungluten Vorfall der Absage auch in die nächste Präsidiumssitzung einzubringen. Auch Rudi Ullmann sprach in Bergmanns Sinne und freute sich, dass vor allem im oberfränkischen Raum so viele Fanclubs aktiv sind und bedankte sich für die Leidenschaft der Clubberer: „Wer einmal mit dem Club-Virus infiziert wurde, der leidet wie ein Hund.“

Ekstatische „Rot-Schwarze Nacht“

Last but not least begrüßte Walter Schiffner auch Mitglieder befreundeter FCN-Fanclubs aus Reichenbach, Dörfles und Hassenberg. Darüber hinaus wurden drei anwesende Fanclub-Mitglieder für ihre 25-jährige Mitgliedschaft mit Anstecknadeln geehrt. Dann begann die „Rot-

schwarze Nacht“: Hier sorgte DJ Wuschl aus Schauberg im Festzelt mit fetziger Discomusik für beste Stimmung. Bier floss in Strömen, und bis nach Mitternacht wurde wild getanzt.

Wir bedanken uns bei allen Besuchern sowie bei den Mitgliedern, die viel Zeit in die Organisation des Festes gesteckt haben. Unser besonderer Dank gilt dem TSV 1860 Tettau für die gute und freundschaftliche Zusammenarbeit sowie den befreundeten Fanclubs. Also insgesamt ein toller Tag, wobei man aber auch ehrlich sagen muss, dass die klamme Absage des FCN ziemlich enttäuschte.

Wolfgang Vater, Vorstandsmitglied FCN-Fanclub „Tettauer Winkel“

Urkundenübergabe zum Beitritt in den Bezirk III

1.FCN-Fanclub Sachsen-Anhalt

Am 16.07.2016 konnten wir, der Fanclub Für Immer und Ewig 1.FCN Sachsen - Anhalt 2014 mit der Urkundenübergabe durch den Bezirk III einen weiteren Höhepunkt in unserer noch jungen Geschichte feiern. Nach langer Vorbereitung war die Vorfreude natürlich groß. Die Übergabe mit anschließender Feier fand bei herrlichem Wetter im Standesgemäß Rot/Schwarz ausgeschmückten Innenhof eines Konkressentrums in der Nähe von Aschersleben statt. Als Gäste durften wir den Bezirkskoordinator Bernd Hahn und Klaus Wehling mit seiner Familie begrüßen. Sie kamen nicht mit leeren Händen zu uns, wofür wir uns hier noch einmal



herzlich bedanken möchten. Nach der Begrüßung, der feierlichen Urkundenübergabe und dem gemeinsamen Abendessen konnten wir zum gemütlichen Teil übergehen. Es wurde ein langer Abend am Lagerfeuer, an dem neue Bekanntschaften geschlossen wurden, es viel zu erzählen gab und es wurden auch schon Pläne für die Zukunft geschmiedet. Wir können alle stolz auf unseren kleinen Fanclub sein, in dem sich Leute etwas Fern ab von Nürnberg gefunden haben um ihre Liebe zum Clubb leben zu können.

Rot Schwarze Grüße aus Sachsen - Anhalt






Wahre Liebe trifft echte Zinsen.





Jetzt 2 %* Siegprämie sichern – der Club gewinnt, dein Konto auch.

PSD FanGiro

*Der Zinssatz p.a. gilt bei regelmäßigem Gehaltseingang für das gesamte Guthaben bis 2.500 Euro bei jedem Bundesliga-Sieg des 1. FCN für maximal 7 Tage. Die 2% Siegprämie kann nur durch einen weiteren Sieg verlängert werden. Danach gilt automatisch der jeweils aktuelle Basiszins des PSD FanGiro-Kontos.

Das kostenlose PSD FanGiro.
Der Steilpass für das ideale Gehaltskonto – jetzt wechseln.
www.psd-fangiro.de



„Kummt’s zu uns weil dou is schee“

5. Garagen- Sommerfest der FCN-Freunde-Hirschau



Am 23.Juli lud der Vorstand der FCN-Freunde-Hirschau , Markus Hirschmann mit Familie, zu unseren 5.Garagen-Sommerfest,in ihren Garten ein. Nach einer Gedenkminute zu Ehren unseres verstorbenen Mitglieds Hans Dörr und einer kurzen Begrüßungsrede unseres Vorstandes sowie Bezirkskoordinator Bezirk II und Ehrenmitglied Dieter Altmann zu Beginn der Feier um 14:00 Uhr wurde es dann auch schon bald zünftig. Heuer wurde die Feier erstmals von einer DJane musikalisch abgerundet, und es wurde später eifrig getanzt. Die Feier füllte sich von Stunde zu Stunde, so dass als Buffet um 17:30 kam,



bereits alle 68 angemeldeten Gäste anwesend waren. Vom Essen gestärkt und mit großen Durst, ging die Feierlichkeit dann noch bis tief in die Nacht weiter. Es wurden viele Gespräche geführt, und auch neue Freundschaften unter den Gästen und Mitgliedern geschlossen. Auch die Kinder hatten ihren Spass mit Kicker spielen und weiteren verschiedenen Spielmöglichkeiten. Markus Hirschmann freute sich auch sehr, sechs neue Mitglieder für den Fanclub gewonnen zu haben und verkündete mit Stolz das die Familie jetzt auf 71 Mitgliedern angewachsen ist.



Und so endete mit sehr viel Spiel , Spass und Tanz, eine für wohl jeden schöne Feier, erst in den frühen Morgenstunden des 24.Juli in Hirschau.

Kummt’s zu uns weil dou is schee.....ole ole

die FCN-Freunde-Hirschau, der familiäre Fanclub in der Oberpfalz.



Jahreshauptversammlung im Bezirk 1



Es war fast wie in der Bibel. Martina hatte geladen und 12 folgten ihr. Zumindest folgten 12 Fanclubs der Einladung zur Jahreshauptversammlung, zu der die Bezirkskoordinatorin Martina Ressler in die Stuhlfauthstuben geladen hatte.

In ihrer Ansprache dankte sie allen anwesenden Fanclubs, und begrüßte Claudia Marsching vom Fanverband und Jürgen Bergmann von der Fanbetreuung als Ehrengäste. In einem kurzen Bericht gab sie Auskunft über das vergangene Jahr, welches sich

sehr erfreulich entwickelt hat, was die Zusammenarbeit mit den Fanclubs betrifft. Neben Besuchen bei den Fanclubs und deren Feiern und Jubiläen, wurde auch intensiv um neue Fanclubs geworben, was auch Früchte getragen hat. Immerhin konnten drei neue Fanclubs im Bezirk begrüßt werden, die im Anschluss auch ihre Urkunden –sowohl vom Bezirk, als auch vom Fanverband erhielten. Erwähnt wurde unter anderem auch der Clubberertreff, der inzwischen



doch einen beachtlichen Stellenwert bei den Fanclubs genießt. Für den nächsten wird noch ein Ausrichter gesucht.

Kassier Roland Nägel legte danach den Kassenbericht vor, geprüft und genehmigt, bevor Claudia und Jürgen als Ehrengäste ein paar Worte zu den Anwesenden sagten.

Nach einer kurzen Aussprache zu Sonstigem, ein Thema war die eventuelle Rechtsformsän-

derung beim Club wurde unser Gremiumsmitglied und Ehrenvorstand beim Fanverband Karl Teplitzky zu seinem 75. Geburtstag gratuliert. In ihrer Würdigung betonte Claudia die enormen Verdienste die Karl in den letzten Jahrzehnten in der Fanbetreuung, dem Fanverband und auch dem Bezirk errungen hat.

Wir hoffen und wünschen uns, das die Arbeit des Bezirks weitere Früchte trägt.



DIE ROT-SCHWARZE PINNWAND

Jubiläumskalender der Fanclubs 2016/17

Dez:	25 Jahre - Fanclub Mühlbachtal
	25 Jahre - Fanclub Oberweihersbuch
	10 Jahre - Fanclub Victoria Bangkok
Jan:	85 Jahre - Die Club Senioren
	40 Jahre - Stammtisch Aisch
	30 Jahre - Fanclub Fischbachtal
	25 Jahre - Fanclub Hohenfels
	25 Jahre - Clubfreunde Block5, Weilersbach
	10 Jahre - Clubfreunde Büchenbach
Feb:	30 Jahre - Fanclub Hirschaid
	30 Jahre - Fanclub Landwehr, Großharbach

Zusammenstellung: Monika Hemmerlein

Alle Angaben ohne Gewähr und Anspruch auf Vollständigkeit.

Geburtstage der aktuellen sowie einiger ehemaliger Spieler 2016/17

22. Dezember	Enis Alushi
13. Januar	Tim Matavz
14. Januar	Cedrik Teuchert
21. Januar	Patrick Erras
27. Januar	Lukas Mühl
30. Januar	Raphael Schäfer
02. Februar	Jakub Sylvestr
11. Februar	Patrick Kammerbauer
14. Februar	Even Hovland, Willi Evseev
25. Februar	Rurik Gislason

Zusammenstellung: Monika Hemmerlein

Alle Angaben ohne Gewähr und Anspruch auf Vollständigkeit.



Schöne Urlaubsgrüße aus Südtirol aus dem Schnalstal von Vernagt-Stausee von euern Bezirkskoordinator des Bezirk 3 Bernd Hahn

... zum Schmunzeln!

Frage eines kleinen Clubfan: „Papa, wann hat der Club das letzte Mal gegen die Fürther gewonnen?“ „Bastian, das weiß ich nicht, da musst du mal den Opa fragen“?

Ein Nürnberger kommt nach Fürth und besucht eine Gaststätte. Als er beim Wirt ein Bier bestellt fragt er ihn: „Horch a mol, willst du den neustn Witz über die Spillvereinichung härn“? Der Wirt entgegnet mürrisch: „Dei Gschmarri konnst der klemmer, ich bin a Kleeblatt-Fan“! Bei der Bestellung des zweiten Bieres fragt der Wirt den Nürnberger: „Master, siehst dou drübn am Stammtiesch däi vier Möblpacker, des sinn a Fädler Fans, willst dein Witz immer nu derzilln“? Der Nürnberger lakonisch: „Na, dou müißt in ja fünfmol erklärn“!

Peter Zeitler

WIE, WAS, WO & WANN ? – TERMINE & INFOS

November 2016			
04	FR	Erzgebirge Aue – 1. FC Nürnberg	18.30 Uhr In Aue
05	SA	Fan-Club Weinfranken Dettelbach 1993 – Kesselfleischessen	In Euerfeld
09	MI	Club Seniorentreff – Weihnachtstollenessen	15.00 Uhr Stuhlfauth Stuben
11	FR	Bezirk 4 Jahrestreffen aller Fanclubs	19.00 Uhr Haus des Gastes Abtswind
12	SA	Bezirk VI Jahresabschlußfeier – 25. jähriges Bestehen „Altmühlsee“	20.00 Uhr Sportheim Altenmuh (Restaurant Limni)
16	MI	Club Seniorentreff	15.00 Uhr Stuhlfauth Stuben
18	FR	1. FC Nürnberg – Würzburger Kickers	18.30 Uhr Im Frankenstadion
19	SA	Fan-Club Wiesen u. Umgebung	18.30 Uhr Mitgliederversammlung im Jugendheim
19	SA	25 jähriges Bestehen (OFCN 150) Fan-Club Clubfreunde Großohrenbronn-Erlmühle	19.00 Uhr Gasthof Grüner Baum Erlmühle
23	MI	Club Seniorentreff	15.00 Uhr Stuhlfauth Stuben
26	SA	Clubfreunde Vilseck – Weihnachtsfeier	19.00 Uhr Gasthaus Ströll in Schlicht
28	MO	VfB Stuttgart – 1. FC Nürnberg	20.15 Uhr In Stuttgart
30	MI	Club Seniorentreff	15.00 Uhr Stuhlfauth Stuben

Dezember 2016			
03	SA	1. FC Nürnberg- SV Sandhausen	13.00 Uhr Im Frankenstadion
04	MO	Dürrwangen Weihnachtsfeier	-- ----
07	SA	Club Seniorentreff	15.00 Uhr Stuhlfauth Stuben
09	MI	FCN Fan-Club Hohenfels – Weihnachtsfeier	19.30 Uhr Im Keltensaal
09	MI	FCN Fan-Club Franken 11 – 5 jähriges Jubiläum	19.30 Uhr Gasthof Regina in Marktschorgast
09	MI	Fortuna Düsseldorf – 1. FC Nürnberg	18.30 Uhr In Düsseldorf
10	DO	Fan-Club Närrisches Muggenhof – Weihnachtsfeier	15.00 Uhr Vereinsheim-Gartenwirtschaft Muggenhof
10	SA	Fan-Club Wiesen u. Umgebung – 40. jähriges Jubiläum & Weihnachtsfeier	17.30 Uhr In der Gaststätte Hellmuth
10	SO	Sportgruppe Max Morlock – Weihnachtfeier	17.30 Uhr Im Lala (Tennisheim) am Valznerweiher
11	MI	FV Arbeitskreis Soziales AKS – Kidsclub Weihnachtsfeier	14.00 Uhr Im Keglerheim Liebenstadt
11	MI	Club Seniorentreff	15.00 Uhr Stuhlfauth Stuben
11	MI	1. FC Nürnberg – FC Kaiserslautern	20.15 Uhr Im Frankenstadion
11	MI	Club Seniorentreff	15.00 Uhr Stuhlfauth Stuben
11	MI	Club Seniorentreff	15.00 Uhr Stuhlfauth Stuben

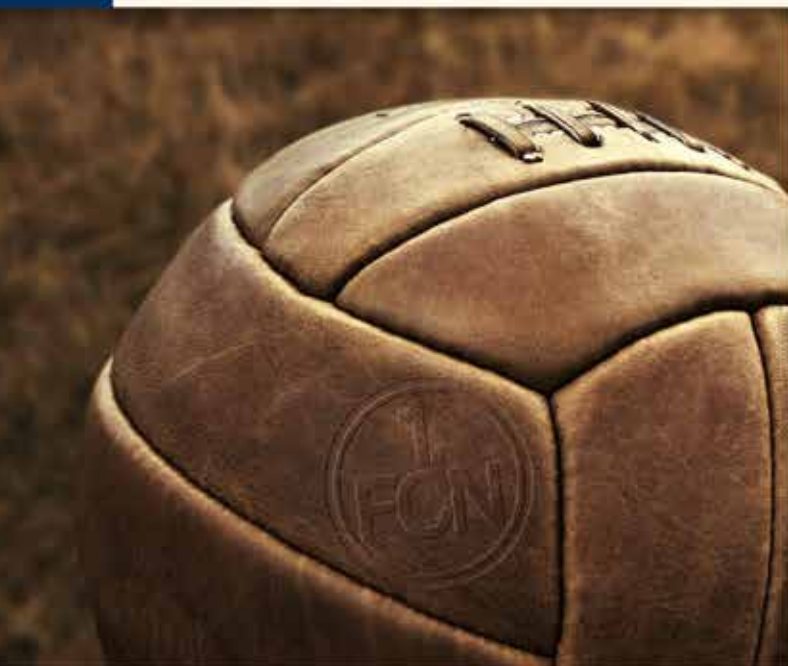


KULMBACHER



Die Legende lebt

Ein Fels in wilder Brandung, der alles überstand. Er hielt in vielen Jahren so manchen Stürmen stand. Ein Fels in wilder Brandung ist unser FCN. Sein Stern er wird für immer am Fußballhimmel steh'n. Darauf stoßen wir an – mit einem KULMBACHER EDELHERB, dem legendären Pils der Cluberer.



www.kulmbacher.biz



KULMBACHER EDELHERB. Das legendäre Pils aus der heimlichen Hauptstadt des Bieres.